

1.11 Aufgabenbesprechung

Der Bahnkunde zahlt zu viel

11.10.2006, Berlikner Zeitung, Wirtschaft - Seite 09

Peter Kirnich

1. Als hätten die Bahnkunden in den vergangenen Wochen nicht genug gelitten:
4. Da rutscht die Pünktlichkeitsquote zuletzt wieder deutlich unter die von Bahnchef Hartmut Mehdorn festgelegte Sollmarke von 95 Prozent,
3. da müssen Bahnkunden in München, Nürnberg, Berlin oder Köln unter erheblichen Behinderungen leiden, weil die Eisenbahner streiken –
17. und nun setzt die Bahn noch eins drauf: Ab 2007 wird es erneut eine saftige Erhöhung der Fahrpreise geben.
16. Um es klar zu sagen: 5,6 Prozent höhere Preise im Fernverkehr und 3,6 Prozent Zuschlag im Nahverkehr sind nicht vertretbar.
18. Wenn die Bahn sich darauf beschränkt hätte, wie andere Unternehmen in Deutschland den Mehrwertsteuer-Anstieg an die Kunden weiterzugeben, hätte man dies akzeptieren müssen.
15. So aber sieht alles nach Kunden-Abzocke aus, um die Kasse für den bevorstehenden Börsengang zu füllen.
13. Offenbar geht man bei der Bahn davon aus, dass die Reisenden sehr belastbar sind.
10. Denn höhere Preise haben in der Regel die Folge, dass Kunden abspringen.
5. Damit ist aber selbst nach dem geplanten Bahnzuschlag ab 2007 nicht zu rechnen, denn wohin sollte der Kunde gehen?
6. Das Auto ist angesichts der noch immer hohen Spritkosten keine preiswertere Alternative.
2. Also bleibt dem Reisenden nur, die neuen Bahnpreise zu schlucken.
9. Dass man dies einkalkuliert, ist schon makaber.
19. Zumal die Bahn es wirtschaftlich gesehen vermutlich nicht so bitter nötig hätte, wie sie gern behauptet.
7. Das Geschäft im Personenverkehr brummt so gut wie seit Jahren nicht mehr.
11. Die Fußball-WM, die gute Konjunkturlage, die hohen Benzinpreise, aber auch gute Angebote der Bahn haben mit dazu beigetragen.
14. Sicherlich, auch hohe Investitionen in neue Strecken waren dafür notwendig.
20. Zwischen Berlin und München zum Beispiel wird die Bahn ab 2007 schneller sein und mehr Züge einsetzen.
12. Doch dies zahlt der Kunde ohnehin mit dem ICE-Preis auf der jeweiligen Strecke.
8. Das ist kein Grund, die Kunden zur Kasse zu bitten, die anderswo auf die Bummelbahn angewiesen sind.

- (1) [Hänschen_e1 und Gretchen_e2]_e3 waren noch kleine Kinder, als sie_a3 einmal miteinander hinaus in den Wald_e4 gingen, um rote Beeren_e5 zu suchen. Jedes_a3 hatte ein Töpfchen_e6. Ehe sie_a3 den Wald_a4 erreichten, kamen sie_a3 an einen Teich_e7, darinnen_a7 gar schöne Fischchen_e8 herumschwammen, die_a8 aussahen wie das blanke Silber. Davon_a8 fingen sich die Kinder_a3 einige_e10, und taten sie_a10 in ihre_e3 Töpfchen_a6; dann pfluckten sie_a3 im Wald_a4 noch gar viele rote Beeren_e11 und taten sie_a11 hinein_a6 zu den Fischen_a10, bis das Töpfchen_a6 ganz voll war. Dann fanden sie_a3 zwei schöne Messerchen_e12, und die_a12 legten sie_a3 oben darauf_a11?. Aber, als sie_a3 eine kleine Strecke_e13 durch den Wald_e4 gegangen waren, sahen sie_a3 einen großen Bären_e14 entgegen kommen; da fürchteten sie_a3 sich sehr, und versteckten sich, und ließen in der Eile ihre_a3 Töpfchen_a6 zurück, die der Bär_a14, als er_a14 herbei kam, mitsamt [den Fischen_a10 und Beeren_a11]_e15 auffraß. Und auch die Messerchen_a12 verschluckte er_a14. Dann tappte er_a14 wieder fort. Die Kinder_a3, als sie_a3 sich wieder hervorwagten aus ihrem Versteck, und sahen daß [ihre_a3 Fische_a10 und Beeren_a11 und Töpfe_a6 und Messer_a12]_e15 gefressen waren, fingen sie_a3 sehr an zu weinen, und gingen nach Hause, und sagten es [ihrem_a3 Vater]_e16. Der_a16 machte sich schnell auf, nahm ein langes Messer_e17 mit, ging hinaus in den Wald_a4, und schnitt dem Bären_a14 den Leib_e18 auf, und tat alles_a15 wieder heraus: die Beeren_a11, die Fischchen_a10, die Töpfchen_a6 und Messerchen_a12 und gab es_e15 seinem [Hänschen_a1 und Gretchen_a2]_a3 wieder. Da waren die Kinder_a3 voll Fröhlichkeit und trugen ihre_a3 Töpfchen_a6 heim, und aßen die roten Beeren_a11, und aßen ihre Fischchen_a10, und spielten mit den schönen Messerchen_a12